Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

(wissenschaftliche) Dienstleistung 2.0.547

Bereitstellung eines bundesweiten Indikatorensystems für die integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE)

Dr. Friedel Schier
Dr. Regina Dionisius
Amelie Illiger

Laufzeit I/12 – IV/14

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1328
Fax: 0228 / 107 - 2986
E-Mail: schier@bibb.de

www.bibb.de

Bonn, 10. Januar 2012

1 Ausgangslage

Die integrierte Ausbildungsberichterstattung ist Teil des Standardlieferprogramms der Länder zur „Statistik der beruflichen Schulen“. Für die Berichterstattung im Berufsbildungsbericht der Bundesregierung stellt das Statistische Bundesamt die Daten des aktuellen Ausbildungsjahres der iABE der statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Rahmen der Schnellmeldung Anfang März zur Verfügung (bspw. März 2012: Daten des Ausbildungsjahres 2011 für Berufsbildungsbericht 2012), so dass diese in die entsprechende Sitzung des Hauptausschusses einfließen können. Detailliere Daten für weitere Analysen und Berichterstattungen werden im Herbst zur Verfügung gestellt und können für verschiedene Berichterstattungszwecke analysiert und aufbereitet werden (z.B. Ausbildungspakt, Datenreport).

Nachdem die Machbarkeit einer integrierten Ausbildungsberichterstattung geprüft wurde, geht es in einem nächsten Schritt darum, die bereits entwickelten Indikatoren zu optimieren und weitere, differenziertere Standardindikatoren sowie Langzeitreihen für die Bildungsberichterstattung zu entwickeln.

2 Projektziele

Im Rahmen des beantragten Vorhabens sollen die begonnen Arbeiten zur Erfassung der Angebote und Jugendlichen im Übergang Schule - Arbeitswelt (Ausbildungsberichterstattung) etabliert, weiterentwickelt und verstetigt werden.

Dazu sollen

- Indikatoren berechnet und zur Verfügung gestellt werden, die die Bildungswege junger Menschen nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schule beleuchten; Indikatoren bilden eine Grundlage, damit Vergleiche über die Zeit bzw. zwischen Regionen gezogen werden können. (Z.B. Wie viele Jugendliche beginnen eine vollqualifizierende Bildungsmaßnahme, wie viele eine Maßnahme im Übergangsbereich? Wie haben sich die Angebote in den letzten Jahren entwickelt? Gibt es Unterschiede zwischen den Bundesländern?)

- mehr Informationen zu den unterschiedlichen Bildungswegen der jungen Menschen und deren Voraussetzungen gewonnen werden. (Z.B. Wie viele Jugendliche ohne Schulabschluss befinden sich in welchen Maßnahmen des Übergangsbereichs? Wie groß sind die Altersunterschiede zwischen Jugendlichen im Übergangsbereich und in vollqualifizierenden Bildungsmaßnahmen?)

- noch bestehende Lücken der Ausbildungsberichterstattung quantitativ und qualitativ eingegrenzt sowie Wege zur vollständigen Erfassung aufgezeigt werden (Z.B. Welche branchenspezifischen, vollqualifizierenden Bildungswege gibt es, bspw. Pilotenausbildung, und welche Bedeutung haben diese?)

- Indikatoren zu den Bildungsverläufen von Jugendlichen mithilfe von sogenannten „Pseudo-kohorten“ entwickelt werden. Da keine Individualdaten vorliegen, werden Altersgruppen in ihrem Entwicklungsprozess betrachtet. (Z.B. Wie viele derjenigen, die

2008 16 Jahre alt waren, befanden sich im Übergangsbereich; wie viele der 17-Jährigen waren dies 2009?)

- Vergleiche zwischen den einzelnen Sektoren der integrierten Ausbildungsberichterstattung gezogen und Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern herausgearbeitet werden. (Z.B. Welche Bedeutung hat der Übergangsbereich in den einzelnen Bundesländern? Welche Maßnahmen dominieren?)

- die unterschiedlichen Bildungsmaßnahmen in den einzelnen Sektoren der integrierten Ausbildungsberichterstattung analysiert werden. (Z.B. Wie ist die Teilnehmerstruktur der unterschiedlichen Angebote im Übergangsbereich?)